UNITED STATES HOLOCAUST MEMORIAL MUSEUM

ועידת התביעות
Claims Conference
Conference on Jewish Material Claims Against Germany

Claims Conference Holocaust Survivor Memoir Collection

Access to the print and/or digital copies of memoirs in this collection is made possible by USHMM on behalf of, and with the support of, the Conference on Jewish Material Claims Against Germany.

The United States Holocaust Memorial Museum respects the copyright and other intellectual property rights associated with the materials in its collection and makes good faith efforts to determine the copyright status of such materials. The Museum has a good faith belief that the materials in this collection may be made publicly available. The Museum welcomes additional information about copyright status. If you have additional information or concerns about the copyright ownership of materials in this collection, please contact the Museum's Library by phone at 202-479-9717 or by email at reference@ushmm.org.

Digitized by the Internet Archive
in 2024 with funding from
United States Holocaust Memorial Museum

https://archive.org/details/bib292150

THE WAR YEARS

(CORRESPONDENCE TO AND FROM ELIE AND BERTHA DAVIDS)

ב״ה

DE HEER EN MEVR.
E. PERLBERG-KAUFMANN
AMSTERDAM

MEVR. DE WED.
B. DAVIDS-GROEN
AMSTERDAM

HEBBEN DE EER U UIT TE NOODIGEN TOT DE HUWELIJKSINZEGENING
VAN HUN KINDEREN

BERTHA EN ELIAS

WELKE D.V. ZAL PLAATS VINDEN OP WOENSDAG 4 AUGUSTUS '37
TE 1.30 UUR IN HET GEBOUW A.M.V.J. VONDELSTRAAT 8, AMSTERDAM

אלי׳ פערלבערג ורעיתו
אמשטרדם

ברײַן דאוויד־גריהן
אמשטרדם

מכבדים בזה להזמין את כ״מ ליום כלילת בניהם

הכלה הבתולה מרת **ברײַנדל** תח׳ עב״ג הבחור החתן מר **אליעזר** נ״י

שתהי׳ למז״ט ובשטומ״צ ביום ד׳ פ׳ ראה כ״ז מנחם אב תרצ״ז (13 אוגוסט 37׳)
החופה תהי׳ בשעה 1.30 אחה״צ באולם A. M. V. J. VONDELSTRAAT 8 אמשטרדם

ואי״ה בשמחת בניכם נשיב לכם כגמולכם

TOEKOMSTIG ADRES: CORN. DREBBELSTRAAT 33 hs., AMSTERDAM-O. :המען להבא

TELEGRAM-ADRES: DAVIDS, A. M. V. J. VONDELSTRAAT 8, AMSTERDAM :המען לתלגרמות

Wedding dinner of Bertha and Elie Davids, August 4, 1937, in Amsterdam, Holland. At the table are (L-R):

First Row: Elli Davids (wife of Maurice), daughter Leni, Amaliah and Elias Perlberg (parents of the bride), Bertha, Abram Perlberg, Benno de Gorter, Elie and Elie's mother, Oma Branca (Branca Davids-Groen).

Second row: Aunt Paulina Kaufmann, youngest sister of Amalia who lived with the Perlbergs, Bernard Perlberg (brother of bride), Renee Meiers (sister of Elli Davids), Bella Perlberg, Max Witteboom (brother of Elli), Lina Perlberg, Leo Meiers (husband of Renee), Anna Groen, Salo de Gorter, unknown couple, then Max (Moshe) Perlberg, and his wife, Elisabeth nee Aldewereld. I am guessing the unknown couple are her parents.

Third row: Dora de Jong (Davids family live-in), Sara de Gorter, Maurice Davids (Elie's brother), unknown.

Notice the table setting with the wedding booklet. I have one. It contains menu, poems, stories and inside jokes.

In Vineland, NJ, in 1940, at the Kahane family's chicken farm.

Paula and Sigmund Kahane, first cousins of Bertha

BRIEFKAART

ZOMERZEGELS

Aan

E. Davids Esq.

607 W. 137 th. Street.

NEW - YORK.

(U.S.A.).

Afzender M. Davids.
Corn. Drebbelstraat 33.
Amsterdam.(O).

1237-1241

Amsterdam, 29 Mei '40.

Lieve Elie, Bertha en Leotje,

Even wil ik jullie berichten, dat wij gelukkig allemaal gezond zijn.

Wij hebben je ouders gesproken en waren deze ook gelukkig gezond.

Wij hopen jullie spoedig te zien, en hopen dan dat Leotje een flinke kerel zal zijn geworden.

Gaarne wacht ik spoedig jullie goede berichten en geef vooral vele groeten voor Oom Leo en anderen.

Nogmaals vele groeten en kusjes voor allen van je steeds liefhebbende Broer,

Maurice

Lieve allen, Hier is alles gelukkig gezond, en wachten w heel vlug berichten van Jullie. Vele groeten van de gehe le familie Kusjes voor Leotje, jullie Elly Leni Eddie
Tot ziens.
Vele groeten van fam. van Rhijn en Artur.

Amsterdam, 29 May, 1940 .

Dear Elie, Bertha and little Leo,

I just want to let you know that we fortunately are all in good health. We spoke to your parents and they were all fortunately also all well. We hope to see you soon and hope that at that time little Leo will have become a sturdy fellow. I await your good news in a short time and give. above all. many greetings to Uncle Leo and others. Once again, many greetings and kisses for all,

With everlasting love, your Brother, Maurice

Dear All,

Here all are fortunately healthy, and we hope to hear news from you all very quickly. Many greetings from the whole family. Kisses for little Leo, your Elly, Leni and Eddie. Till we meet again. Many greetings from Family Rhijn and Arthur.

(One of the last communications to Elie and Bertha Davids from Elie's brother Maurice and family in Nazi-Occupied Holland.)

Maurice Davids, Class Photo, 1917
Fifth Grade (appx. 10 years old)
Second to last row, second from right

Dec 1934

LENI

Post card from Leni to her Aunt and Uncle,
Bertha and Elie.
Leni was killed in Sobibor Concentration Camp.

Maurice and Elli (Witteboom) Davids,
Wedding Day, January 18, 1934.

לשנה טובה תכתבו

Best New Year
Wishes

There's nothing that's new
in this greeting
For there's nothing that's
better to say,
Than just the same
Happy New Year
That's said in the
same old way.

New-York
Sept - 1938

אוועק א יאהר פון צער און זארג
עם קומט א יאהר פון מזל־ברכה
שמחות פיעל אין אייער שטוב
שמחות פיעל אין דער משפחה.

to dear Bertha Elie
and Baby
from your affectionate
uncle
Leo Green

NewYork,16-2'39.

Liebe Pappa,

Mit vielem Vergnügen haben wir Deinen Brief erhalten;erstens weil dies wenigstens einen schönen grossen Brief ist;zweitens weil wir daraus ersehen,dass diesmal nicht ein Bäcker(ich schrieb es schon voriges Mal!)die Untersuchung gemacht hat,aber ein Dokter "azoj wie es sich gehört zu sein",und dass keine Zucker constatiert worden ist, aber nur...die alte Geschichte.

Wie schon Bertha geschrieben hat:Mach Dir keinen Verdrusz,alles wird gut sein und rauche nicht;warte bis Du in Amerika bist;der Tabak ist viel besser hier!! Du wirst Dich bestimmt viel besser fühlen,wenn Du nicht rauchst.-

Und Leotje kann dem Rauch von Zigaretten nicht gut vertragen!

Was betrifft übersiedeln,ganz gut dass Du es zwischen den 4 Mauern der Alexanderstraat unterhalten willst.Wenn es dadraussen geht,ist man erstaunt wie es auf Plätze kommen kann,wo man es nicht verlangt.Hast gesehen Beispiel meines fremden goijschen Kunde,der es von einem anderen Goj erfahren hatte(ich meine von unsrem Weggehen)durch..Deinen Freund Slager!!

Uebrigens ist der Fall Deines evtl.Weggehens viel riskanter noch,wenn Fremde es wissen,denn da könnte es bei dem zuGelde machen Deiner Waren und Forderungen passieren, dass die Leute denken:Er geht doch weg und wird mir keinen Prozess machen wenn ich nicht zahle! Jedenfalls,Deine Auslandspolitik ist gut befunden!!

Weiter brauchst Du Dir keine Sorgen im Voraus zu machen;alles kommt nicht auf einmal;erst das Eine,dann das Andere,mit Vertrauen und Ruhe kommt man ein ganzes Stück weiter. Vier Kinder sind in Holland geboren;für Bennie kommt es nicht darauf an ob er Pole ist;man weiss dass er in Holland geboren ist und das ist genug.-

Wir werden jetzt endgültig an Louis um das Affidavit fragen;es wäre nicht schlecht wenn Du selbst(Louis Faust, Eltonsstreet 618 Brooklyn,N.Y. U.S.A.)an Louis schreiben würdest,während wir ihm doch schon Deinen Brief,was betrifft das Hierherkommen,werden lesen lassen.- Für alle Sicherheit,schreibe bitte umgehend,die genaue offizielle Namen und Geburtsdatums der Kinder und von Pappa und Mamma(nur vier Kinder selbstverständlich);inzwischen wird Bertha die auch schon wissen,und wenn möglich,können wir doch schon die Sache besorgen;aber es schadet nichts wenn Du es doch schreibst.-

Schreibe auch Name und Geburtstage und -Ort Paula.Was wir haben,haben wir.- Sobald nun möglich,hoffen wir die Papieren u.s.w.Dir aufzusenden.Ich habe Maurice nichts davon geschrieben,doch möchte Dir raten,wenn Du einmal die Papiere hast(früher ist nicht nötig)doch Maurice zu fragen,damit er Dir den genauen Weg angeben kann,auf dem Du den besten Erfolg haben wirst,denn es ist besser,dies zu tun bevor man anfangt das Konsulat in Rotterdam zu schreiben,dann nachdem man schon angefangen hat.-

Jedenfalls brauchst Du,nach meiner Meinung,nichts zu tun bevor wir die Papiere werden gesunden haben.

Als Antwort Deines Briefes das Folgende:

Wenn wir schreiben,wir sind nach Brooklyn gefahren,bedeutet das:Wir sind zu Louis Faust gewesen!

Auf dem [illegible] haben wir Isie Perlberg nicht gefragt weil wir den guten Mann noch niemals gesehen haben;wir hoffen jetzt bald seine Bekanntschaft zu machen;Du wirst Dich vielleicht wundern,dass wir in NewYork sind und er auch und ihn noch nicht gesehen haben,aber Du hast keine Ahnung wie die Tage vorübereilen;man ist immer tätig(Briefe schreiben,in die Stadt gehen,kleine Dinge besorgen u.s.w)und die Woche ist vorüber bevor man weiss.- Wir hoffen aber,Dir folgenden Brief Antwort hierüber geben zu können.-

Unsere Telefon-Nummer ist: AU 3-7570.Das ist die Telefonnummer vom Gebäude;das Telefon ist wenige Schritte von unserer Tür.Wenn man uns also aufruft,soll man,nachdem man das Gebäude hat,fragen nach: Appartment nr.1 (Davids).-

Was Leotje betrifft,wir achten gut auf ihn;brauchst Dir auch diesbezüglich keine Angst zu machen und der Ribounou Sjel 'Oulom achtet noch besser auf ihn,unberufen!

Sobald wenn möglich,hoffen wir einen Box zu kaufen,so wie Maurice hat und kann Leotje darin spielen und kriechen und,wenn er müde ist,ruhig sich zu schlafen legen.- Inzwischen sind Euere gute Ratgebungen uns immer willkommen,denn Du hast mehr Erfahrung mit 6 Stück Kinder,kenéinehorre,als wir mit einem Schatz [illegible].

Und was sagt man in de Kerkstraat? Ich habe hier viel mehr Gelegenheit an die Kerkstraat zu denken als in de Linnaeusstraat-Synagoge;denn in meinem Schul hier,ist es ganz genau wie Kerkstraat.-Auf Sjabbos dawwent wer zufällig Jahrzeit hat,und die Andere sjmoeze und kaufen usw.Ab und zu rufen sie Sha! Aber das ist nur der Gewohnheit halber!

Vorige Woche Barmitzwe gewesen;Der junge Mann hat schön Haftoroh gesagt und ein

kleine Drosje gehalten,im English,zu seinem Eltern usw. Der Rebbe hat auch ein Drosje gehalten und schöne Vergleichungen gemacht mit den פרשת שלח die den Sjabbos gelesen wurden;er hat auch gesagt die Leute werden es nicht so schlimm finden dass durch sein Drosje es ein Biszchen später wird;bei ein Barmitswo darf doch wohl 'mal gesprochen werden.Und,hat er gesagt,"nach dem Dawnen gibt es unten doch Leekeg mit Bromfen und Kiegel usw.;da werden wir schon "schadeloos gesteld"für unsere Jesierem".Mit Jesierem hat er das längere in Sjoel bleiben gemeint!

Auch unsere Präsident vom Sjoel ist sehr reich;hat mehrere eigene Kino's,sagt men,und ein grosses Hotel,draussen. Jedenmorgen kann man ihn um 7 Uhr auf der Strasse sehen,manchmal kommt er in Sjoel morgens;er sieht aber aus,alsob er kein trockenes Brot zu essen hat !

Für heute habe ich wieder mein Bestes getan; ich schliesse.Gibe ציווי Dir eine gute Gesundheit,Nazzol und Broge und viel Freude mit der ganzen Mischpoge.-

In Erwartung Deiner guten Nachrichten,

Dein Buchliebender,

Elie

16-2'39.

Liebe Mamme G'tt C'p!

Dein Brief erhalten und auch wir freuen uns sehr,dass G.s.D.der liebe Pappa keine Zucker hat,nur in seiner Kaffee!

Es ist die alte Geschichte;wenn er sich ruhig hält,nicht viel schleppt und viel ruht und nicht raucht,wird er,m.G'tts Hilfe und wie der Dokter sagt,mehr als 80 werden.

Verliere den Mut nicht;der Sjoumer Jisroël wachet und wir tun was wir können,um die Papiere zu besorgen.-

Inzwischen:Bis sie da sind,warten und schweigen.-

Glücklich sind Bernard & Annie jetzt gemeldet in Belgiën.Hoffen wir,dass sie jetzt ein gutes Hinkommen finden können.Bei Feltschers haben wir für sei keinen Erfolg gehabt bis jetzt;vielleicht finden wir einen Anderen,aber würde bei Bubbi in Paris nicht etwas für sei zu tun sein?

Von de Babchen haben wir einen Brief gehabt und von Tante Genia und tante Tonie, allen zusammen einen Brief.-Immer noch haben wir die Zlotys ihr nicht gesandt,aber hoffen diese Woche zu tun;bei uns ist auch immer was anderes was dazwischen kommt.-

Für heute mache ich es kurz.Gute Gesundheit,Mazzel und Broge und nochmals.... verliere nicht den Mut! Wirst später noch einmal sagen dass ich recht gehabt habe.

Viele Küsse von Leochen und allerbeste Wünsche von

Dein Euchliebender, Ele

Liebe Tante Paula, G'tt C'p!

Bist nach Rotterdam gewesen hè! 6 Wochen fahren ist viel.Nach Amerika ist aber nur 6 Tage,unberufen! Habe dem Pappa schon Deinen genauen Namen und Geburtsdatum und GeburtsOrt gefragt.-Wir werden sehen,was wir erreichen können.- Alles geht nicht so ganz leicht,aber mit G'tts Hilfe wird es in Ordnung kommen.-

Hoffe dass Du inzwischen bald zur Arbeit geraten willst und erwarte mit Vergnügen Deine günstige Nachrichte.-

Herzlichste Grüsse und allerbeste Wünsche

Dein Ele

Lieve Bella, G'tt

Dank voor je brief. We zyn voor je bezig.Heb geduld en heb vertrouwen,en intusschen:Mondjedicht!!

Spaar maar goed,en moge er Broge op al je penningen zyn!

Volgende week wat méér! Hartelykste groeten en kusjes van Leotje,

Je

Ele

Lieve Lina, G'tt

Je brief ontvangen.Ook wy hopen op lange vrede.Heb je al de cigaretten van je Vader zelf opgerookt? Leotje is werkelyk fyn,unberufen en op bygaande foto's zie je hem. Niet veel verschil van toen hy in Amsterdam was hè!

Hy spreekt byna al Hollandsch!

Vorige week had je niet te klagen over de lengte van myn brief.Deze week heb je weer niet te klagen dat ik teveel tyd verg voor het lezen ervan. Zoo tolkens iets anders.Verandering van spys doet eten!!

Hartelyke groeten en allerbeste wenschen,

Je

L I E V E A B R A M, G'tt

JE MOOIE BRIEF GOED ONTVANGEN.JE WORDT AL EEN HEELE GOEDE SCHRYVER VAN BRIEVEN.

ZINGEN, ALS MENEER HAMEL WEER HOE GOED JE LUISTERT NAAR ZYN RADIO ZAL HY ER VEEL PLEIZIER VAN HEBBEN.

LEER MAAR GOED EN WORD EEN KNAPPE JONGEN.

VELE KUSJES VAN JE NEEFJE AAN ZYN OOM EN VAN JE ZWAGER VOOR JOUZELF.

DAAAAG !!!

WAT HEB JE EEN PRACHTIGE TOURO GETEEKEND ! ELIE.

NewYork, 2 März '39.

Lieber Papa,

Obgleich ich Deinen letzten Brief schon vorige Woche beantwortet habe, schreibe ich heute einige Zeilen über Dein Cousin Isie Perlberg.-

Ich bin diese Woche zu ihm gewesen;er hat in einem feinen Hotel einen Laden von Zigarren,Zeitungen,Chocolade usw.so ungefähr wie bei uns dergleichen Kiosken bei der Bank sind.- Es scheint mir ein gutes Geschäft zu sein,denn er erzählt,er hat dieses Geschäft,[illegible] etwa 10 Jahre her,zu billigen Preise von $ 6000.--gekauft!!

Er scheint da recht schönes Leben zu haben,wie man hier sagt.-(ein Leben machen bedeutet hier:verdienen).-

Hat mir ein Paar Zigarren und ein Schachtel Kleine Zigarren geschenkt und verabredet,er würde mit seiner Frau zu uns kommen.

Abends sind sie bei uns gewesen und haben wir von 11 bis 1 Uhr ein Kätzchen geplaudert über die alten Zeiten,die Verwandte und alles was dazu gehört.

Naftoli Er erinnert sich Deiner noch sehr gut als selbstverständlich.Sein Vater,ist Dein Onkel Nathan und seine Mutter Deine Tante Rosa,die an [illegible] Naftoli ist schon seit 6 Jahren gelähmt.

Die Adresse ist: Naftoli Perlberg 9 Nowy Sonczyc.(Polen).

Onkel Nathan,Dein Onkel,ist in Amerika gewesen,aber hier gestorben.Seine Frau, die Tante,lebt aber noch. Sie hat verheiratete Kinder,und hat Isie Perlberg gebeten,wenn er uns bei sich zu Hause einladet,wird er sie auch fragen,da kommt sie auch.-

Es wohnt hier auch,hat Isie erzählt,ein Sohn von Deinem Onkel Silberzweig. Sein Vater ist ein Bruder von Deiner [illegible] Mutter .Er hat ein "Strumpfwarengeschäft."

Die Brüder von Isie Perlberg wohnen in Kanada und sind mit reichen Frauen geheiratet.- Isie Perlberg selber hat 2 Töchter,eine von 26 Jahr und eine von 25 Jahr.-Und 2 Söhne,ein von 11½ Jahr und ein von [illegible] Jahr.

Die Töchter sind beide verlobt und hoffen nach der Jomtowwien(ungefähr Oktober) heiraten.- Der Sohn von 20 Jahre hat sie studiert und lernt weiter für Accountant.-

Seine Frau(von Isie)ist sehr freundlich und hat eine polnjüdische Tochter.- Ich habe so im allgemeinen gesprochen über Dein Ableben,aber niemals gesagt dass Louis Faust bestimmt die Papiere gibt.Was man noch nicht gesagt hat,kann man immer noch sagen;was aber schon ausgesprochen ist,kann meistens nicht mehr zurück!

Diese Woche kann ich die Affidavit noch nicht machen;habe keine Angst,die Sache kommt in Ordnung;die Legalisierung von Deinen Papieren habe ich noch schon.Nur noch eine Bank-Erklärung und evtl.Versicherung usw.fehlt noch. Nächsten Sonntag hoffe ich wieder zu Louis Faust zu gehen und dann alles in Ordnung zu machen.-

Also für heute([illegible])habe ich alles Neues schon wieder Dir angegeben.- Hoffe noch ein Paar Briefe zu schreiben und dann nach Sjoel zu gehen .-Habe ganzen Tag gefastet.

Hoffe dass Deine Geschäfte wieder ein wenig,oblieber viel verbessert sind und Du gesundheitlich zufrieden sein kannst.-

Hoffe bald auch viel Gutes zu hören und mit allerbesten Wünschen und herzlichsten Grüssen,

Dein Euchliebender,

Elie.-

NewYork,24-2'39.

Lieber Pappa, C'ks'l

Ich komme zur Beantwortung Deiner lieben Briefe vom 9. und vom 16.Febr. Letzterer kam mit einem schönen Boot de Queen Mary und daher schon heute früh besorgt.

Deshalb beantworte ich heute 2 Briefe zugleicherzeit.- Nur aber Deine X zwei Briefe. Die Post von heute von der anderen Familie beantworte ich folgende Woche, bolie neder;sonst kann ich nicht auf Zeit Sjabbos machen.

Was betrifft Deine geplante Amerikafahrt,bin ich Sonntag zu Louis Faust gewesen und habe alles mit ihm besprochen;er wird die Papiere versorgen und dann hoffen wir nächste Woche Dir die Papiere aufsenden zu können;das ist aber alles nicht so leicht,denn er muss u.a.eine Erklärung von seinem Patron haben,und Du weisst wie die Leute sind;da sagen sie,ach ich habe keine Zeit dafür u.s.w. Schliesslich ist es sein Patron und er kann nichts dazu sagen,aber..mit G'ts Hilfe,wird auch das in Ordnung kommen.-

Wie Du schreibst:es ist für die Kinder von mehr Bedeutung; die Kinder werden wahrscheinlich früher gehen können als die Eltern,weil sie in Holland geboren sind.-Wie es auch bei Bertha und mir gewesen ist;aber das ist alles von späterer Sorge.-

Wichtig ist,wie ich schon schrieb,dass Du bevor Du anfängst,genau weisst dass Du den richtigen Weg bewandelst;darum würde ich raten,doch Maurice zu fragen.-Ich habe Maurice noch nichts von der Sache geschrieben.-Lasse mir also wissen,was Du davon denkst. Jedenfalls brauchst Du nichts zu tun bevor die Papiere da sind;da kannst Du dich inzwischen noch immer überlegen.-Evtl.kannst Du Maurice sagen,dass Du direkt an Faust geschrieben hast und die Papiere bekommen hast.

Was verdienen betrifft in U.S.A.,mache Dich darüber noch keine Sorgen;kommt Zeit kommt Rat.Erst das frühere,danach das Spätere und so die Reihe nach,das Ganze. Azoj wie es im Perek steht.

Von Jacob Feltscher habe ich schon vorige Brief geschrieben.Er kann momentan für Bernard nichts tun.-

Aus Deinem Briefe vom 16.Febr.sehen wir,dass Du bei Beantwortung unsrer Briefe ganz genau der Reihe nach,alle Sachen behandelt.Azoj wie es jeder Goosid tut,wie ich schon oben schrieb! Wir versuchen immer,dasselbe zu tun.

Dank für(er fängt schon wieder an zu denken!!) gute Wünsche zum neuen Schreibmachine und zum Chinoeg Habajis.

Was Schajek braucht um nach Brazilien zu fahren? Ich denke $ 1000.-.Nicht nur für die Reise,aber er muss was geld haben,da ein Geschäft zu machen.-

Ausgrünen muss man hier ja.Aber das ist,neben Fähigkeiten,viel Mazzelsache.- Der Fall Schajek ist nicht zu vergleichen mit dem Deinigen. Junge Menschen wie,unberufen-, Bennie und Bella und Lina können ja betrekkingen kriegen,die man einem älteren Menschen wie Schajek nicht anbieten kann.-Bevor ich's vergesse:evtl.beim Konsul niemals von betrekkingen reden! Nur von eigenen Geschäften anfangen!! Denn Kandidate für Betrekkingen hat man hier genug! Hat man ein Immagrations-Visum,dann darf man selbstverständlich betrekkingen hier annehmen;aber nicht davon reden bevor man hier ist,einige Tagen.-

Weiter kann man doch auch,wie wir,vermieten.Aber,wie gesagt das ist Mazzelsache. Kommt schon später.-

Was den Fausten betrifft,die sind wirklich sehr herzlich.Echt heimisch und dahe angenehm für uns.Gestern habe ich noch angerufen,denn vorgestern ist Florence operiert.Kropp weggenommen.Soll alles sehr gut sein G.s.D. Sonntag hoffen wir nach Brooklyn(das ist FAUST) zu gehen.-

Also Du hast Yu dich schon seit 30 Jahre geirrt! Nah,dann noch einmal 30 Jahre dabei in Gesundheit,Glück und Sjoloum.-

Lieber Pappa,um noch imstande zu sein an die Mamma,und Paula,und Lina,und Bella,und Bennie und Abram,und Frau Grier,und Prins der Naggid,und M.I.W.,und Aldewereld und Fietje zu schreiben,schliess ich jetzt!!

Folgende Woche hoffe ich 2 bedeutende Sachen zu schreiben. Affidavit erstens und Isie Perlberg zweitens.-

Für heute wünsche ich Dir gute Gesundheit und Mazzel und Hatsloge und und und Gut Woch!

Dein Euchliebender,

Ed

New York, 2-3'39.

Liebe Mamme, G'ttsdl

Mit vielem Vergnügen haben mir(mooi Jiddisch hé!) Deinen Brief erhalten und sehen daraus, dass alles G.s.D. befriedigend läuft.

Der liebe Pappa ist viel besser, wie wir verstehen und Bonnie und Bella können auch zufrieden sein(keneinehorre), tante Paula hat Arbeit, und Abram wird schon ein echter Briefschreiber der wirklich Neues schreibt.-

Die Geschäfte sind nicht so ausserordentlich gut, hören wir, aber es konnte noch schlimmer damit sein; also muss man doch zufrieden sein, auf Verbesserungen in allen Hinsichten hoffen und sein Bestes tun zu allem. Mehr kann man doch nicht.-

Ganz genau so ist es bei uns.-Wir haben jetzt ein "eigene Stieb", G'tt sei Dank. Von Holland und unsere Commensaal zusammen, können wir leben, und was weiter passiert, hat man doch nicht in der Hand; jetzt muss man ruhig und mit Vertrauen der Zukunft entgegen gehen, versuchen dass die Geschäfte hier auch laufen können und sein bestes tun!

Der Ribounou sjel Oilem wird schon sorgen.

Wir haben ja ein Schance bekommen, dies hier zu versuchen; also benutzen wir die Schance und hoffen dass er zu herrlichen Resultaten führen wird; inzwischen versuchen wir, auch für Euch eine dergleiche Schans zu schaffen; bis es so weit ist, dass alles fertig ist für Euch, nach Amerika zu fahren, kann man doch inzwischen denken, wie es bei uns gegangen ist!!

Also, sorge Dich nicht um uns; wir haben, überries, unseren ferren Sonn., keneinehorre, mein Onkel, die Fausten, Perlbergs usw.

Wir essen gut, denn unser Commensaal soll gut essen! und lachen auch viel; also erwarten wir nur immer von Euch gutes zu hören damit wir uns noch mehr freuen können.

Sonntag sind wir nach Brooklyn gewesen(Perlbergs, Lee und ich) und nächsten Sonntag ist Purim(noch viele Jahre!!); folgenden Sonntag hoffen wir zum Isie Perlberg zu gehen.

Sjabbos Abend gehen wir die Megille hören und Sonntag-in-de-Frie vielleicht in die Portugesische Synagoge hier, die Megille hören.-

Ob mit der Weltausstellung hier was zu tun wäre, muss man abwarten; im voraus ist nichts zu machen, denn das is alles geregelt.-

Hoffe also dass Du einen fröhlichen Purim gemacht hast und jetzt mit Freuden der beglückten Pesachzeit entgegen!

Herzlichste Grüsse und beste Wünsche,

Dein Vielliebender

Else

I (22-1-39)

Lieve Liesbethaentje.

Als ik me herinner hoe
Leontje scheel keek toen ik
lachen. ik denk altijd aan, dat zoete,
lieve, kind. en de groeten aan
Leentje en Max. en de goede juffrouw
Polak en vraag steeds hoe 't met je gaat!

(zeer erg)

En dan zit er bij mij die vaandel straan: Ik
ik ben nog altijd opgehard.
en morgen had ik een dictee. Ik ga er
maar. Hoe gaat 't met jouw? Als je dit
leest denk dan je gezond in samenwerking Liesbeth
I
en me zegen: Suus mis mis hè:

II

( )

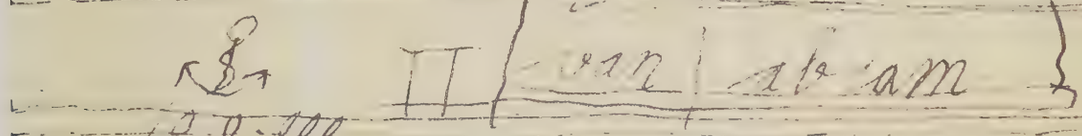
we hebben hier erg sneeuw we hebben
het erg koud ge lad. en ik hebben
maar sneeuw ge ! ik heb sneeuw
man ge - nacht met veel wind !

( )

bij ben Thuis.

Thuis : we dienen de ge. doe had.

dadag.



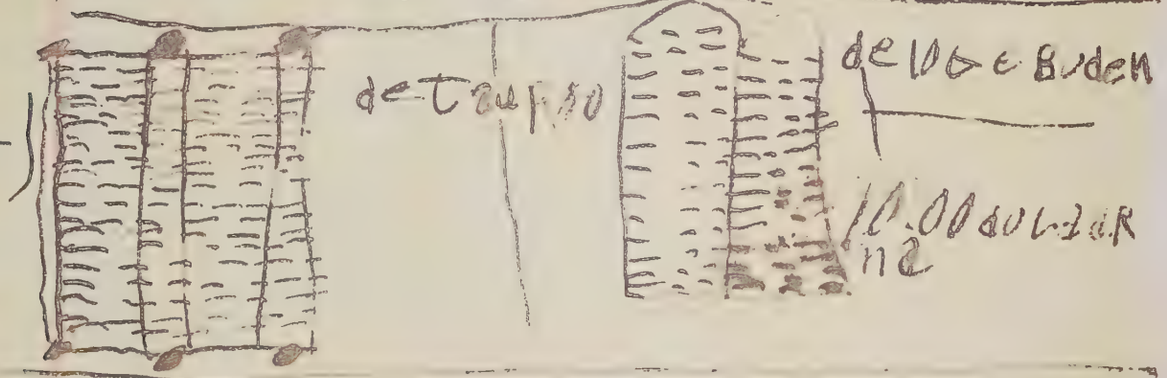
(I 1-2-39)

Lieve Elie en Berthaen Leo

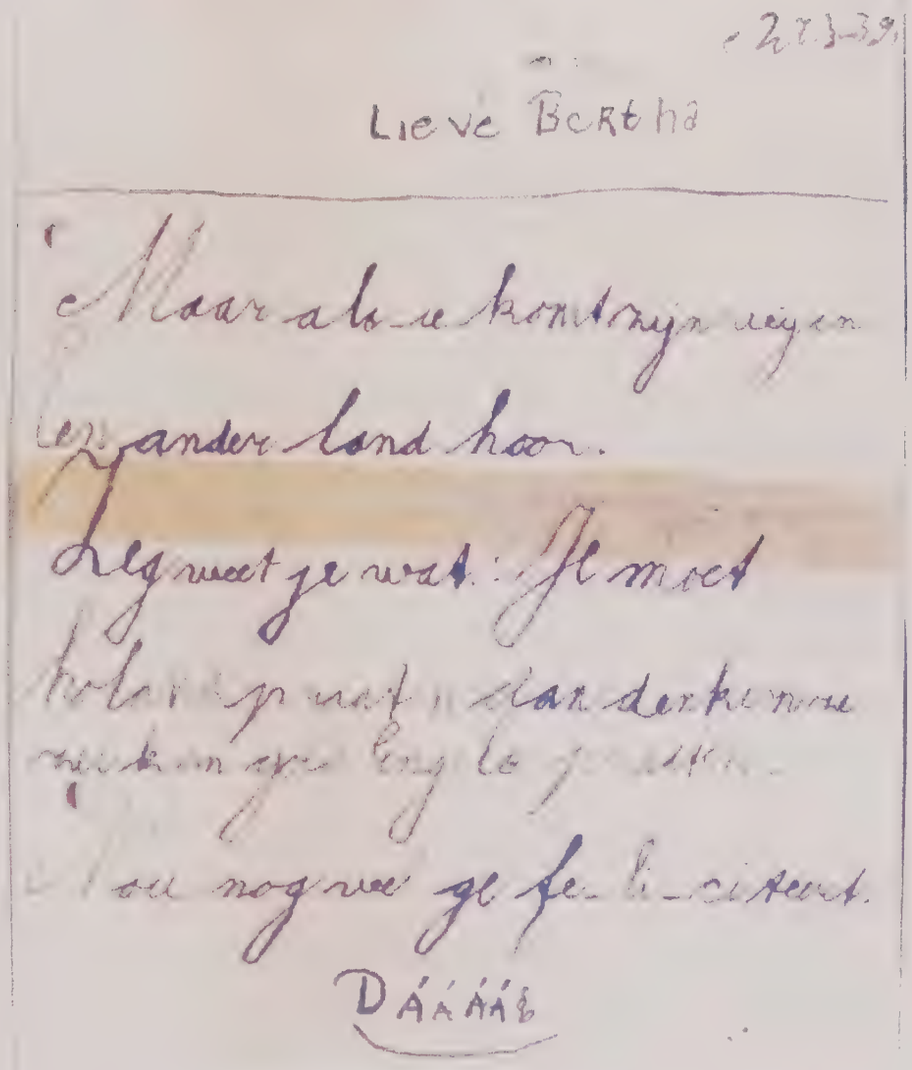
wij hebben nu radio aan. Jul-
lie weten er niets van, wat heeft
een radio je kooi bij zandalowisch
hij is met een ei. En hij is
bruin. Het is nu. toen ik dat een
jaKob Hamel kom te K. & N. Lis het uur
uur de Radio is dan. toen het Prinsje jarig
toe nhad ja KOB ha mel ook ge zingen. het
was nacht tante zei: & dat Laat Een ik & ing
slapen het was 8 uur toch fijk ook ge
zegt: tante! als jaKob ha mel er is dan
koepje me zei: ik het was ook zoo tante
had me naker gemaakt toen ie me.e-
de was vroeg ik hoe laat het was hij de
zei: 10 uur! toen zei: ja kijk ha mel
dat deet hij altijd nu! koekoek hij.
ze zongen Mooi ook moest e Reen Kintje
komen alleen voor de klas. had hij mooi
ge zongen zei: hij neel mooi hoor hier na

II

jij ook zoon' paar oorkoolade nijzeidann L
[illegible] der, toen op een [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
alleen de meisje zeb[illegible] een meisje
uit te kozen ze nda mooie
zonde nzekreeg een paar vande
menster nijzei: dat paf het lentje maar
toe nhet uitwas. Was het nog niet
uit de poppekast wert verkocht:
ja" e Lie ik zal dat tekenen
en de oude boden.



zie je? veel nu nu wij na- nu
afscheid van de herfst
dag mooie [illegible]



27-3-39

Lieve Bertha

Maar als ie komt zijn wij in
een ander land hoor.
Dag weet je wat: Je moet
Tobie's groet aan Clara doen
wij komen zeer binnenkort
Nou nogmaar gefeliciteerd.

DÁÁÁ

(22-2-39)

Zie
Lieve Leotje

wel ge-fe-li-ci-teert.
Heb je lekker gesmuld, op deze
jaardag van Lie. Ja ijsjes
hoor.

blijf gezond.

Dáádáá

Zie
Lieve Lie

ook schrijf deze keer, bij op je ver-
jaardag het fiets maken. Alle, hel-
pen me daar zaterdag op gebeld.
We hebben haar gefeliciteert.
en ook met jou gefeliciteert.
En ook met Bertha. En ook aan
Leotje. En nog veel maar en
brobgen. Engels schijven, ja. a-lave-
joe. mis-kissis ook g'God-bij
bij-joe-ti-fael.

Nou blijf gezond. Hoera.

(nr 12) 27-3-39

Lieve Bertha.

dat Wat ik daar boven hebt gemaakt, bij Elie. dat is een volk met god. mooi hé!? ge moet hier de pro-fo-tiek hören. Nou. duits land heeft een paar landa gens-mën. Nou wil hijti-ners. de mensen mijn bang, dat hitlers volk naar holand komt. dan krijgen wee knoken. dat moet je zien. gisteren de re-de van mu-so-li-ni. hij wil lisen hoor.

nr 12 27-3-39

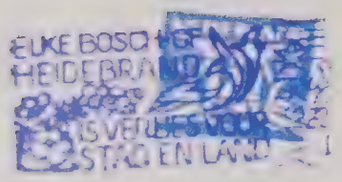
Lieve Bertha

Maar als ie kom trijn reijn
Een ander land hoor.

Zeg weet je wat: ik moet
holland gaat n dan denken we:
we kan nog Engels praten.

Nou nog wel gelukkig.

DÁÁÁÁG



Geopend door Ofﬁcier 6

Newyork December 15- 1939

My dear Bertha and Elie

In Souvenir of your arrival
in the Great United States, one year
ago to day, Please accept my Sincerest
wishes for your future Happiness
If by any chance, on the next anniversary
Should be, on your native Land
I am sure you will not forget on
that day yours always affectionate
Uncle
Leo Lyon

Mr. Leo Lania

New York

607 W. - 13th

U. S. A.

DR. M. DE HOND
GRENSSTRAAT 19
AMSTERDAM-O.

Telegram from Leo Groen to his brother, Alex. in Antwerp, Belgium. Front of Telegram is in English. Reply from Alex is in Dutch on back of Telegram. "Everybody is well, also in Amsterdam. Keep writing. Last brief has greetings from Family Perlberg. Leo is still going to school at the Atheneum. Best greetings to family and friends, Alex."
(Leo was name of Alex and Anna Groen's son)

REPLY—REPONSE

Message to be sent to inquirer—Message à renvoyer au demandeur

(not more than 25 words, family news of strictly personal character.) (*25 mots au maximum, nouvelles de caractère strictement personnel et familial.*)

ZIJN ALLEN GEZOND OOK
IN AMSTERDAM. CORRESPONDE.
ER STEEDS, LAATSTE
BRIEF STONDEN GROETEN
FAMILIE PERLBERG. LEO
STEEDS SCHOOL GAAND
ATHENEUM. BESTE GROETEN
FAMILIE EN VRIENDEN ALEX

Date — *Date* 11 oktober 1942

Signature Alex Groen

Please write very legibly **Prière d'écrire très lisiblement**

Advertisement from M. Perlberg (most likely Max, Bertha's brother)
which reads as follows:
M. Perlberg pays the highest value for all sorts of woolen and cotton textile scrap such as
Ladies' clothing, New sheets, Wool and cotton scraps, etc. etc.
Warehouse: Korte Koningstraat 17
Office address: Oosterschekade 2
Telephone 55320
Above all, don't forget this address

M. Perlberg

betaalt de hoogste waarde voor alle soorten wollen- en katoenen textiel-afvallen als:

Dames-confectie,
Nieuw Laken,
Wollen Tricotages en
Katoenafvallen, enz. enz.

Pakhuis: Korte Koningstraat 17
Privé: Oosterschekade 2
Telefoon **55320**

VERGEET U VOORAL DIT ADRES NIET

BERICHTKAART

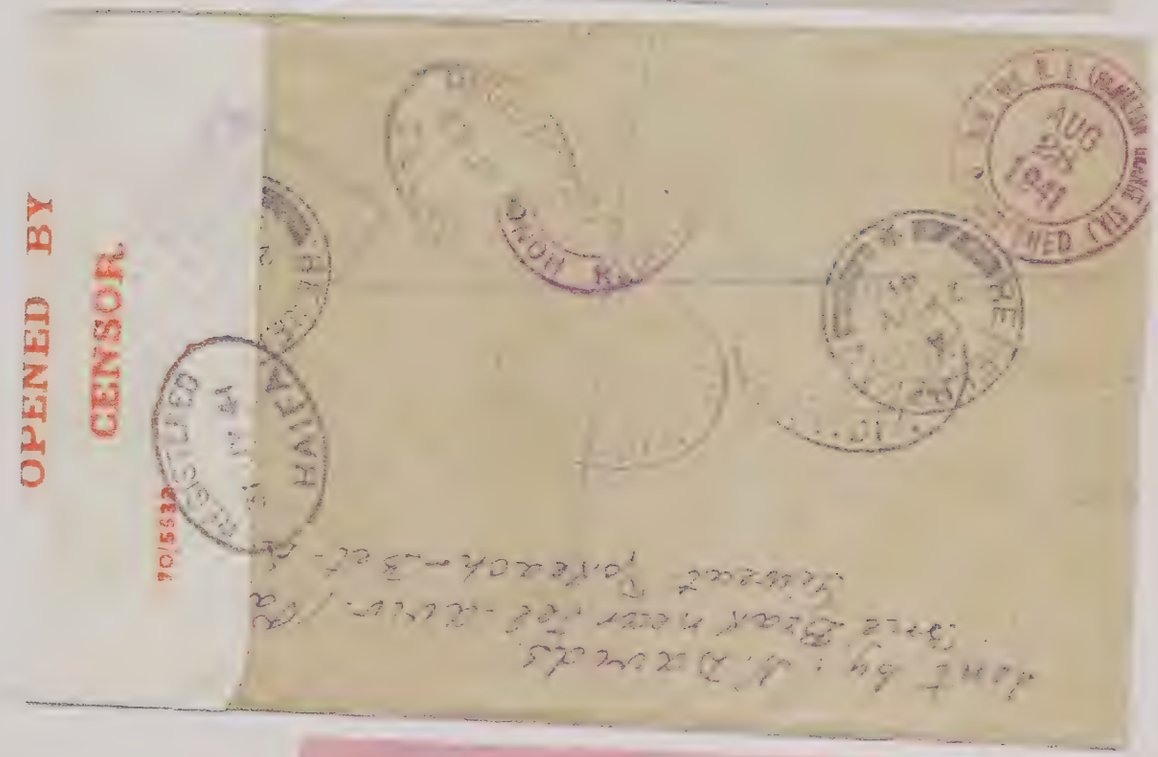
Aan E. Barnard

607 W. 137

NEW-YORK
U.S.A.

M. PERLBERG
KORTE KONINGSTRAAT 17
OOSTERSCHEKADE 2
AMSTERDAM-C.

A message from N. Davids (Nechemiah?) in Palestine. July 31, 1941
Note: "Opened By Censor" stamped on back



P.C. 4.

POSTAL CENSORSHIP.

To minimise the risk of delay, letters should, wherever possible, be written in English, Arabic, Hebrew or French.

الرقابة البريدية

رغبة في تفادي التأخير يجب ان تكتب الخابرات باللغة الانجليزية او العربية او العبرية او الفرنسية قدر المستطاع.

צנזורת הדואר

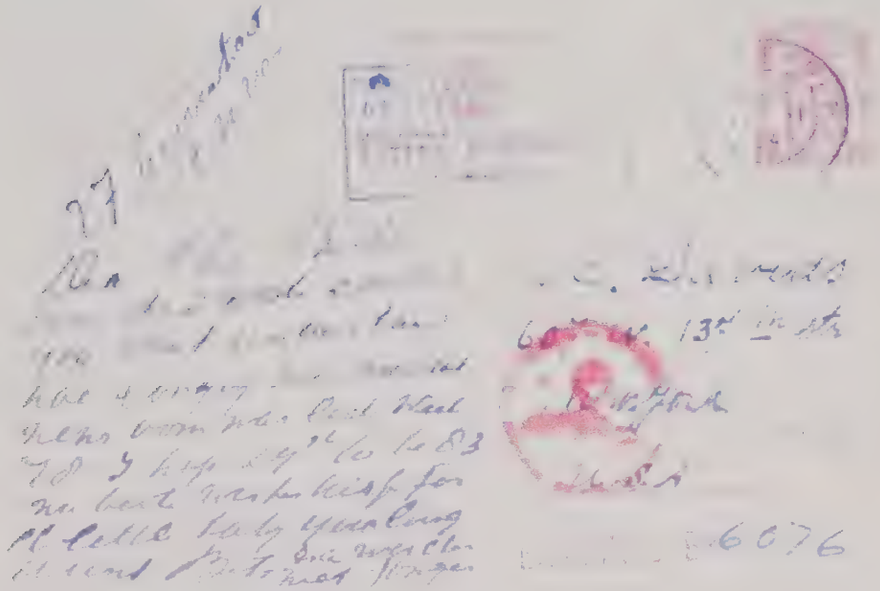
בכדי להפחית את הסיכויים של עיכוב יש לכתוב את המכתבים בשפה האנגלית, הערבית, העברית או הצרפתית.

Congratulatory Card from N. (Nechemiah?) Davids. August 18, 1938
on the occasion of the birth of Leo Davids (July 22/38) to Bertha and Elie Davids

POST-CARD כרטיס-דאר

From מאת

Card from Betsy and Sam Neeter (aunt and uncle to Elie Davids) (Elizabeth, known as Betsy, was a sister of Leman Davids, father of Elie Davids). Antwerp, November 17, 1941, expressing concern about The lack of news about the family and hoping all are well



Antwerp 17 November 41

Dear Louis

[illegible] and trust your family will be in good health. We are still waiting and longing for news. It is a long time ago that we had a letter from the children, did you receive our letter? Let me write in reply to your letter, in the beginning of September. [illegible] and let us know whether we are near [illegible] your family [illegible] is a good deal. [illegible]

Love from us and kind [illegible]

Het Kerkbestuur der Nederlandsch-
Israelietische Hoofd-Synagoge, alhier

wenscht den Heer *E. Davids*

חתן תורה ter *Linnaeusstraat* Synagoge, geluk
met de door hem gevierde Kerkelijke Plechtigheid
יאריך ימיו בטוב ושנותיו בנעימות ויזכה לשמוח בעושר ובכבוד עם נות
ביתו ויוצאי חלציו וכל הנלוים עליהם.

Amsterdam, Tisrie 5698
October 1937

Het Kerkbestuur, voornoemd:

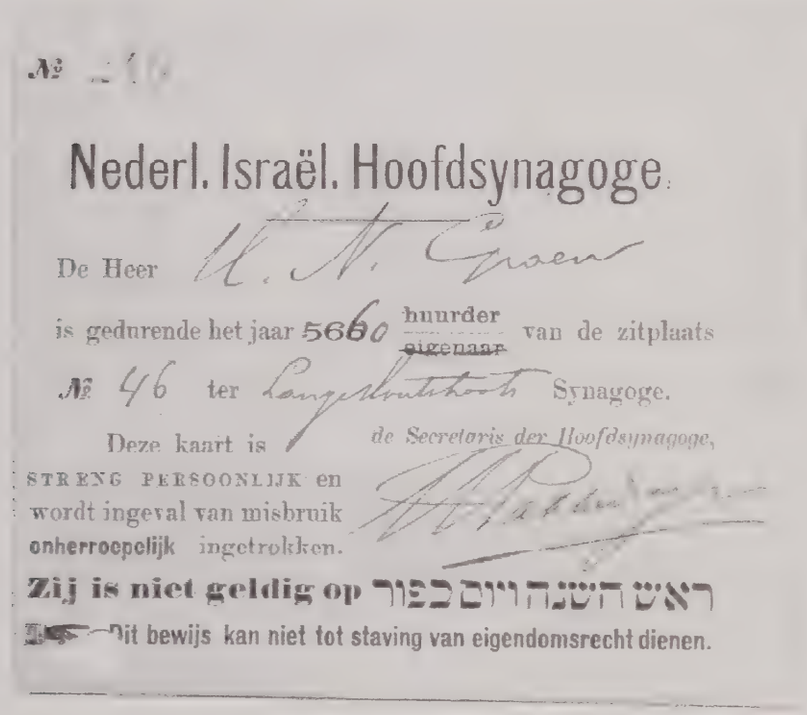
Voorzitter.

Adj. Secretaris.

Seat Ticket for Mozes Nathan Groen, father of Branca Groen and grandfather of Elie Davids. In the Netherlands Israelite Chief Synagogue.

It reads as follows:

Mr. M. N. Groen is, during the year 5660, the renter of this seat #46. This card is non-transferable and in case of misuse will immediately, and without recourse, be retracted. It is not valid for Rosh Hashanah and Yom Kippur. This notice cannot serve as proof of ownership.



№ 10

Nederl. Israël. Hoofdsynagoge.

De Heer M. N. Groen

is gedurende het jaar 5660 ~~eigenaar~~ huurder van de zitplaats

№ 46 ter Langestraatschool Synagoge.

Deze kaart is de Secretaris der Hoofdsynagoge,

STRENG PERSOONLIJK en wordt ingeval van misbruik onherroepelijk ingetrokken.

Zij is niet geldig op ראש השנה ויום כפור

Dit bewijs kan niet tot staving van eigendomsrecht dienen.

Eliazer Davids, as a young man, with friends (Holland)

Telegram from Leo Groen to his brother, Alex, in Antwerp, Belgium. Front of Telegram is in English. Reply from Alex is in Dutch on back of Telegram. "Everybody is well, also in Amsterdam. Keep writing. Last brief has greetings from Family Perlberg. Leo is still going to school at the Atheneum. Best greetings to family and friends, Alex."
(Leo was name of Alex and Anna Groen's son)

Form 1616
Rev. Jan. 1942

Comité International de la Croix-Rouge
Palais du Conseil Général, GENEVE (Suisse)

197

AMERICAN RED CROSS
Washington, D. C. 24 OCT. 1942

Civilian Message Form

SENDER — ENVOYER

Name — *Nom* GROEN

Christian name — *Prénom* LEO

Street — *Rue* 608 West 140th Street

City — *Localité* NEW YORK

State — *Province* NEW YORK, U. S. A.

Message to be transmitted — *Message à transmettre* —
(not more than 25 words, family news of strictly personal character.) (*25 mots au maximum, nouvelles de caractère strictement personnel et familial.*)

WE ARE ALL FINE. HEARD FROM MAURICE - HE AND KITTY ARE MARRIED. HAVE VISITED MR. POLAK - ELIE AND BERTHA ARE WELL TOO. LOVE.

RECEIVED
MAR 13 1942

Chapter NEW YORK Date Feb. 21, 1942.

ADDRESSEE — DESTINATAIRE

Name GROEN (Nom)

Christian name ALEX (Prénom)

Street 190 KROON STREET (Rue)

Locality BORGERHOUT (Localité)

Province ANTWERP (Province)

BIRTH — NAISSANCE

Place and Date: Amsterdam, Holland — Oct. 14, 1867 (Lieu et Date)

Citizen of HOLLAND (Country)

Name of father: Morris Groen (Nom du père)

Relationship to inquirer: Brother (Parenté au demandeur)

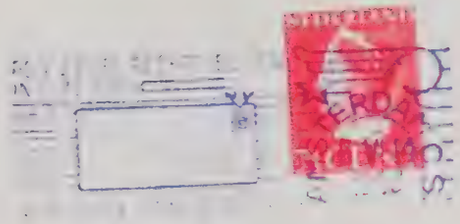
Country BELGIUM (Pays)

JUL 1942

Reply on the reverse side
Write very legibly

Réponse au verso
Ecrire très lisiblement

Card from occupied Europe
from Salo de Jong, June 5 1940



Amsterdam 5 juli 1940

Het gaat ons alle
gelukkig goed en we hopen
ook dat dit bij jullie
't goed zal zijn.
Je krijgt nu een post
kaartje van ons aankomst
van deze kant een briefje
zend van Cl. D. Berant.
Lira 76 Santiago de Chili
Dat hier alles zijn gang
Hou jezelf & de kleine
Een zoen voor jou.
Met allerhartelijkste groet
van
Salo de Jong

Telegram from Leo Groen to his brother, Alex, in Antwerp, Belgium. Front of Telegram is in English. Reply from Alex is in Dutch on back of Telegram. "Everybody is well, also in Amsterdam. Keep writing. Last brief has greetings from Family Perlberg. Leo is still going to school at the Atheneum. Best greetings to family and friends, Alex."
(Leo was name of Alex and Anna Groen's son)

REPLY—REPONSE

Message to be sent to Inquirer—Message à renvoyer au demandeur

(not more than 25 words, family news of strictly personal character.) (*25 mots au maximum, nouvelles de caractère strictement personnel et familial.*)

ZIJN ALLEN GEZOND OOK
IN AMSTERDAM. CORRESPONDE.
ER STEEDS. LAATSTE
BRIEF STONDEN GROETEN
FAMILIE PERLBERG. LEO
STEEDS SCHOOL GAAND
ATHENEUM. BESTE GROETEN
FAMILIE EN VRIENDEN ALEX

Date — *Date* 26 oktober 1942

Signature Alex Groen

Please write very legibly **Prière d'écrire très lisiblement**

1940. Elie and Bertha relaxing in front of a portrait painted by boarder Sal Nodel. They sent photos home to show their folks they were all right in far-away America.

Uncle Leo Groen, brother of Branca Davids-Groen, Elie's mother. When Bertha and Elie arrived in the United States, they lived in his apartment for several months.

When Elie went back to Holland in 1946 to try to jumpstart his linen wholesale business again, Uncle Leo stayed with Bertha all day every day so she shouldn't be alone.

This photo was taken in 1948. Uncle Leo died in 1963 or thereabouts at the age of 97.

Form 1616
Rev. Jan. 1942

Comité International de la Croix-Rouge
Palais du Conseil Général, GENEVE (Suisse) 65943

AMERICAN RED CROSS
Washington, D. C.

Civilian Message Form

SENDER — ENVOYER

Name — *Nom* Davids 437

Christian name — *Prénom* Eliazer

Street — *Rue* 607 West 137 Street Apt. 21

City — *Localité* NewYork

State — *Province* New York U.S.A.

Message to be transmitted — *Message à transmettre* —
(not more than 25 words, family news of strictly personal character.) (*25 mots au maximum, nouvelles de caractère strictement personnel et familial.*)

How are You? We are all well.
Little Leo ill. How well. Bertha expecting
baby. Regards to everybody. God bless you.
Elie

Chapter New York Date April 20, 1942

ADDRESSEE — DESTINATAIRE

Name Davids (Nom)

Christian name Mozes (Prénom)

Street 33 Cornelis Drebbel (Rue) Str.

Locality Amsterdam (Localité)

Province (Province)

Country Holland (Pays)

BIRTH—NAISSANCE

Place and Date { Amsterdam, Holland / Dec. 24, 1907 (Lieu et Date)

Citizen of Holland (Country)

Name of father { Leman Davids (Nom du père)

Relationship to inquirer Brother (Parenté au demandeur)

Reply on the reverse side
Write very legibly

Réponse au verso
Ecrire très lisiblement

Telegram announcing, "Bertha expecting baby." Most of the family had been taken away by the Nazis by the time the telegram came back to Bertha and Elie with a response from the family.

REPLY—REPONSE

Message to be sent to Inquirer—Message à renvoyer au demandeur

(not more than 25 words, family news of strictly personal character.) (*25 mots au maximum, nouvelles de caractère strictement personnel et familial.*)

PERLBERG, DAVIDS, CORTER GROEN,
DORA ALLEN GEZOND. VEEL GELUK
BABY. OOK LEN FAMILIE GEZOND?
KINDEREN OP SCHOOL.
GROETEN SUZE, GROOTE SCHICKLER
LINA GETROUWD.

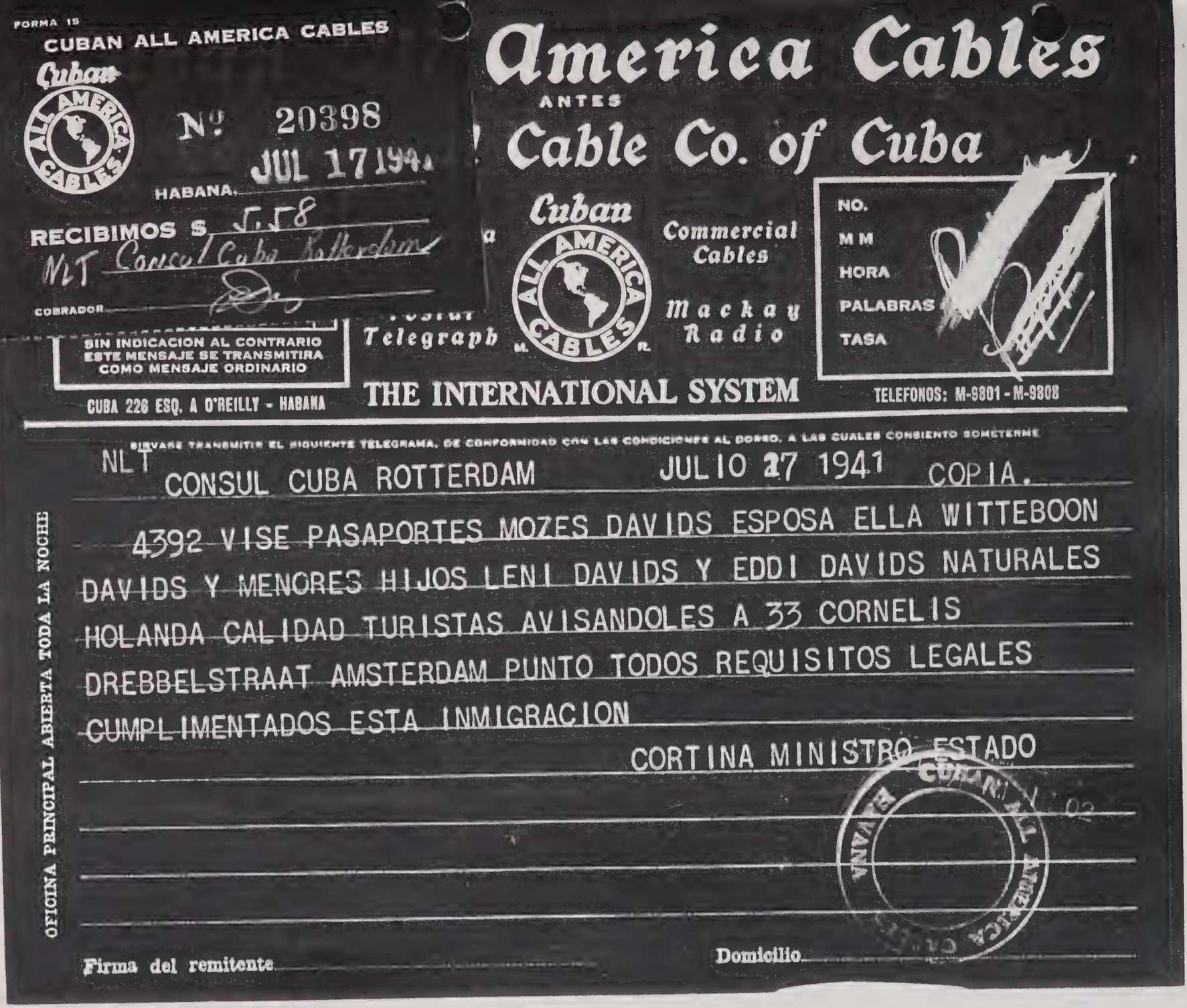
Elly
Marie.

Date — *Date* 5-11-1942

Signature M. DAVIDS. CORN DREBBELSTR. 33 II
AMSTERDAM

Please write very legibly. Prière d'écrire très lisiblement

legram announcing, "Bertha expecting baby." Most of the family had been taken away by the Nazis by the time the telegram came back to Bertha and Elie with a response from the family.



FORMA 15

CUBAN ALL AMERICA CABLES

Cuban All America Cables

Nº 20398

HABANA. JUL 17 1941

RECIBIMOS $ 5.58

NLT Consul Cuba Rotterdam

COBRADOR

SIN INDICACION AL CONTRARIO ESTE MENSAJE SE TRANSMITIRA COMO MENSAJE ORDINARIO

CUBA 226 ESQ. A O'REILLY - HABANA

America Cables

ANTES

Cable Co. of Cuba

Cuban All America Cables

Commercial Cables

Mackay Radio

Telegraph

THE INTERNATIONAL SYSTEM

NO.

M M

HORA

PALABRAS

TASA

TELEFONOS: M-9801 - M-9808

SIRVASE TRANSMITIR EL SIGUIENTE TELEGRAMA, DE CONFORMIDAD CON LAS CONDICIONES AL DORSO, A LAS CUALES CONSIENTO SOMETERME

NLT CONSUL CUBA ROTTERDAM JULIO 27 1941 COPIA.

4392 VISE PASAPORTES MOZES DAVIDS ESPOSA ELLA WITTEBOON DAVIDS Y MENORES HIJOS LENI DAVIDS Y EDDI DAVIDS NATURALES HOLANDA CALIDAD TURISTAS AVISANDOLES A 33 CORNELIS DREBBELSTRAAT AMSTERDAM PUNTO TODOS REQUISITOS LEGALES CUMPLIMENTADOS ESTA INMIGRACION

CORTINA MINISTRO ESTADO

OFICINA PRINCIPAL ABIERTA TODA LA NOCHE

Firma del remitente

Domicilio

Cuban cable re: Getting visa for Maurice, his "esposa" (spouse) Elli, and two minor children, Leni and Eddie.

The children: Leo and Blanche Davids, in January, 1944. Leo was born on July 22, 1938, in Amsterdam, and Blanche made her appearance on October 24, 1942, in New York City.

TWENTY-SEVENTH ANNIVERSARY

NATIONAL COUNCIL OF YOUNG ISRAEL

200 W. 40th STREET -:- NEW YORK CITY

MEdallion 3-0072 - 3 - 4

November 24, 1939

Mr. E. Davids
607 W. 137th Street
New York, New York

Dear Mr. Davids:

The letter that you mentioned will be sent to you as soon as Mr. Upbin returns from Chicago.

Enclosed you will please find the check for services rendered at Seward Park High School.

Sincerely yours,

NATIONAL COUNCIL OF YOUNG ISRAEL

By Pearl Lurowski B

Enc.

TALMUD-THORA
NACHLATH ZWI
561 WEST 147TH STREET
APT. 54

TEL. EDGECOMBE 4-4584

תלמוד תורה
נחלת צבי

Principal: RABBI DR. J. BREUER

Chairman: ALFRED GRÜNBERG

Committee - Members:

RABBI DR. PH. BIBERFELD
MICHAEL GRÜNEBAUM
ALFRED GOLDSTEIN
RABBI LEO JUNG
JUDA M. ISAACS
MANFRED KATZENSTEIN
MAURICE KRENGEL
LEO LEMBERGER
ERWIN H. LIPSTADT
HIRSCH MANISCHEWITZ
JUDA J. NEUMANN
LEO WEISSMANN
ABE WERTHEIM

December 18th 1939.

Mr.Lionel J.Simmonds
Executive Director of the
Hebrew Orphan Asylum
1560 Amsterdam Ave.
New York City.

Dear Mr.Simmonds,

May we thank you very much for your worthfull assistance to our Chanukah-Entertainment in granting us the privilege of using the Gymnasium of your asylum.

Our entertainment has been,for that reason,a great success and we feel obliged to compliment you and your steff for the marvellous service and operating of the gymnasium on the evening of our Chanukah-feast.

We would ask you kindly to thank Mr.Karetski another time for his trouble and with best wishes for you and yours,and repeated thanks, we remain,Dear Mr.Simmonds,

Yours very truly,
TALMUD-THORA NACHLATH ZWI and
CONGREGATION AGUDATH JESHURIM

Alfred Grünberg, Chairman.

Antwerpen 11-10-45

Dear Berthea and Elie

mijn dekijes van de 4de october 't al snel
dan jelui ontvangen zijn maar ik lief
werkijden heb gemeld van mijn vaan
jullie tante juist de dag van ontvangst
van jun dekijes dat je mij aan de eenige
die overgebleven is van je vaders familie
en nu ook niet meer is. jelui kunt
wel in denken wat dit verlies voor mij
is als men zestig jaren bij een is ge
weest is dit gemis heel erg en wald mets
aan te doen en moet men daar maken het
en van te maken valt. ik dank je
lui voor het pakje. het is heel lief van
jullie doch zij kan ik er nu niet
van genieten. wat zij zeer zeker
heel aangenaam had gevonden een
pakje van jullie te krijgen. het laas
het verschil niet
nu wil ik jullie nog maals bedanken
voor het mooie pakje doch moet jullie
in kennis stellen met spoed het
hier in België betreft heeft men lijk
& een behoefte aan eris hier veel dingen
te krijgen dus weest verstandig en kend
zulks niet meer het is veel vriendelijk
om met te stuuren bij gelegenheid toch
het meeste wat je kunt stuuren aan
het meest bénaald zijn goede berichten
en 't zal blijf zijn dekie medmaals te
krijgen
nu eindig ik met jelui
Hartelijke groeten en kusjes
van de kinderen
Oom Sam

This letter, dated 11-11-45, caught my eye. The date is Armistice Day, and it is signed: "Your Uncle Sam." Previously, the correspondence had been from Aunt Bets and Uncle Sam.

Uncle Sam Neeter (Pronounced Nayter, the Dutch two "ee"s together being an "ay" sound) was the husband of Elizabeth, nee Davids, oldest sister of Leman Davids, Elie Davids' father. Thus she is Elie (Eliazer) Davids' aunt. Her picture, with her son, Alex, is in the book "Generations."

Many people named Elizabeth were called, "Bets," just as a Jonathan may be called "Jon," for example. This should not confuse the reader.

In this poignant letter, the bereaved Sam Neeter writes to Eli and Bertha that, "By now, you should have received my letter of October 16th, wherein I write that my wife, your aunt, passed away on the very day that we received your letter saying that she is one of the only surviving members of your father's family. Now she is also not there anymore."

He writes that, "as you can imagine, it is not easy to lose someone you have lived with for 60 years," and goes on to thank them for the very nice package which his wife would have enjoyed but, alas, she is not there to accept it. He thanks them for their kindness.

JACQUES KRONER, M. D.
333 CENTRAL PARK WEST
NEW YORK
ACADEMY 2-4334

November 9, 1942

My dear Davids,

So it isn't a boy after all, but a fine girl, exactly as you wished it! Love my sincerest congratulations and best wishes for the baby — who as I hear is so much like grandma — and, of course for your wife.

Lots of luck to all of you

As ever
Yours sincerely
Jacques Kroner

ס"ו | נרסל

כ' אלכסנדר

ה' | כ' אלחנן צבי ה"

הנ"מ פה עיר

עלה לאילת השחר ביום כ"ג סיון

ונקבר יום ו' כ"ט בו

פ"ל ו' תשרי

תנצב"ה

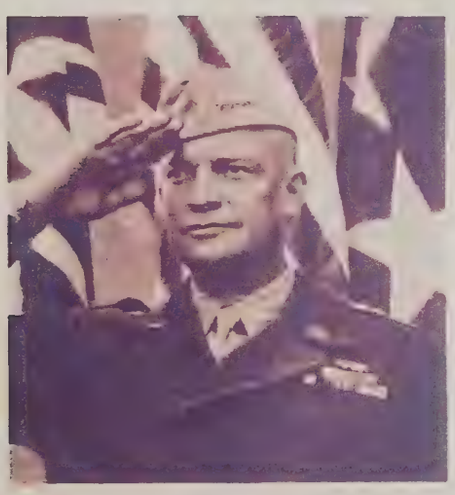
Alexander Herman Green

overleden 27 Sivan / 26 Juni 5706

ע.ר. A.Z.-R.I.P.

Von Wim Green
Eerbetuig

Pulk
Vak A



GENERAL DWIGHT D. EISENHOWER
Commander in Chief of Allied Forces in North Africa

Order of the Day, May 8, 1943

Now that the only Axis soldiers left on African soil are all in their graves or prison camps, let us set our hearts and minds on complete victory so that we may march down the Champs Elysées to the Arc de Triomphe, there to salute the Tricolor.

U. S. A.

A Portrait in Miniature of America and Americans in Wartime

CONTENTS

Tunisia and Global Strategy	MAJOR GEORGE F. ELIOT	1
Victory in North Africa	A. Q. MASEL	3
Soldiers Without Uniforms	AMERICAN MAGAZINE	11
One World	WENDELL L. WILLKIE	15
Alcan Highway	NATIONAL GEOGRAPHIC & YANK	20
Unconditional Surrender	PICTURE ESSAY	25
Home Soil of an Army	CORONET MAGAZINE	41
Music in America	COMMON GROUND MAGAZINE	43
Tankermen Are Tough	SEA POWER MAGAZINE	46
Simon Lake, Submarine Pioneer	SCIENTIFIC AMERICAN	49
The American Indian Goes to War	THIS WEEK MAGAZINE	52
Another Triumph Over Disease	SCIENCE DIGEST	55
Guadalcanal Diary	RICHARD TREGASKIS	57

Tunisia and Global Strategy

By MAJOR GEORGE FIELDING ELIOT

Military and Naval Correspondent, New York Herald Tribune

No operation of this total and global war can be intelligently discussed except in relation to its effect on "the big picture" — the world strategy of the war as a whole.

From this point of view, the victory in Tunisia has had the following major results:

1. The Mediterranean was reopened to Allied shipping.
2. Powerful Allied forces were released for operations elsewhere.
3. The fighting power of the French African Empire was added to the total forces of the United Nations.
4. Important Axis forces were destroyed.
5. A way was opened for direct attacks on Germany's allies, particularly Italy.
6. The complete collapse of the German resistance had far-reach-

PUBLISHED BY THE U.S.A. PUBLISHING COMPANY

transl. F.Davids. "The Work of the Atmosphere"
DUTCH.

Literal Translation of Dutch Version.

1. Over the face of the earth is moving restlessly, one of the most effective agents of gradation:

2. The atmosphere.

3. The air is of great importance in forming and transporting great clouds which precipitate their water vapor in the form of rain or snow.

4. The atmosphere thus becomes an ally of water and ice -- two other agents of gradation.

5. Water, remaining behind in rock crevices may freeze, thus aiding in mechanical disintegration of rocks. Freezing also facilitates gradation by prying up and loosening soil.

6. In arid regions rock surfaces crack under the injurious influence of baking by day and cooling by night. The chemical action of moisture in the atmosphere enlarges these cracks and thus aids temperature changes to disintegrate the rock.

7. In some localities this atmospheric activity results in the peeling-off of rounded scales of solid rock. It may help to round large rock-masses.

8. The sharp edges of many rocks in cold regions are evidence that they have been broken by mechanical activity.

9. A striking result of such disintegration can be observed in the form of tumbled masses of broken rock, at the base of some cliffs.

10. But it is the chemical activity of the atmosphere that has disintegrated this rock. Note the resulting rock débris at the side.

11. Even more spectacular are the results of the erosion, caused by the wind.

12. In dry regions the wind carries along with it sand, each grain an effective erosional tool.

13. A highly magnified view of sand grains shows their sharp cutting edges.

14. Such hard quartz grains cut into solid rock. Thus the wind, with every rock it erodes is acquiring new tools for erosion, cut out of the rock itself.

II.

15. This sand blast abrades all exposed surfaces, and here one sees how inequalities in resistance of the rock have resulted in these rounded and honeycombed formations.

16. This same sand-blast action uncovers the roots and scours roots and trunks of trees exposed to it. Note the effect of it on the bark.

17. In arid regions, telegraph poles may be gnawed by wind-blown sand, if they would not be given protection.

18. In some places the wind sweeps the sand along and deposits it in the form of dunes.

19. On its windward side the dune rises gradually. But to the lee of its crest the sand forms a steep slope.

20. Changes in the direction of the wind result in cross-bedding.

21. The story of the formation of a large dune is repeated thousands of times in the growth of ripples, common to its windward side.

22. Dunes grow in the direction taken by prevailing winds.

23. Since heavy vegetation may stop the advance of dunes, there is a constant struggle between shifting sands and growing grasses, shrubs and trees.

24. In many places ancient sediments reveal the former presence of cross-bedded dune structures, whose sands, however, long since cemented to form hard rock.

25. Banks of loess, hundreds of feet thick, occur in many places, for instance along the Mississippi River. They were formed by the wind lifting fine particles of rock to great heights carrying them for great distances and then depositing them.

26. In dry regions and where soil has been laid waste, the wind carries the dust particles along in thick blinding clouds.

27. Rising to great heights this dust may gradually settle over a vast region, hundreds of miles accross. Here is the portion of North America affected by a single dust storm.

28. Great dust storms also originate in the Sahara and move northward; one of these deposited a thick blanket of red dust over much of Central Europe.

29. In a similar way dust from erupting volcanoes is transported over great distances.

30. Such dust from an explosion of Mount Katmai was carried completely around the earth. The transporting of fine sand

dust and ash is the most obvious work of the atmosphere.

31. But the atmosphere is also essential to the gradational work of water.

32. Clouds of water vapor may come in contact with cooler air.

33. This lessons the cloud's ability to hold water.

34. The moisture, gathering about minute, floating dust particles, condenses to form small drops of water.

35. These become so heavy that they fall as rain.

36. The atmosphere also works hand in hand with surface water. The light edges of this common rock have been chemically altered to form clay.

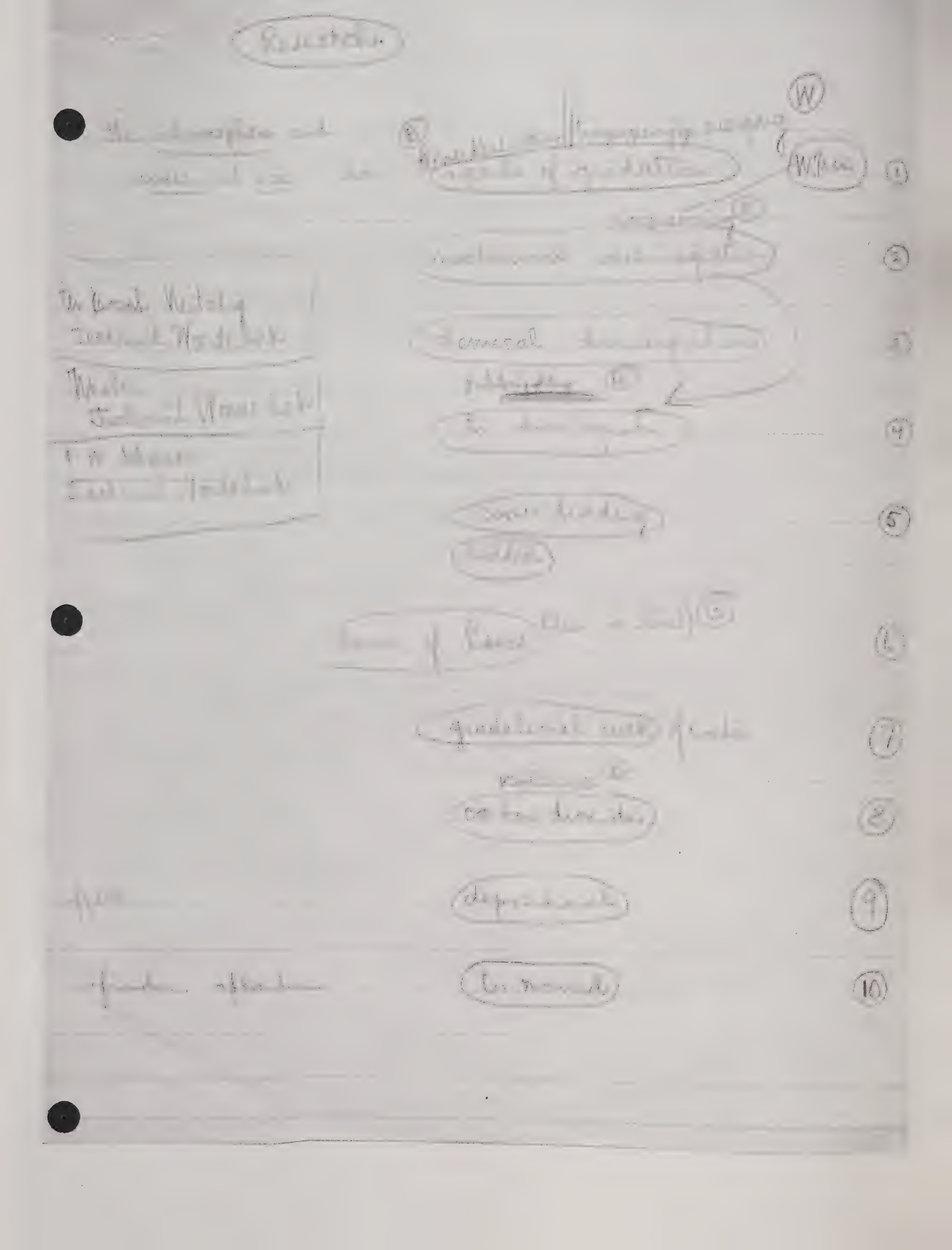
37. Under the microscope the rock appears course and crystalline, in contrast to the fine powdery texture of the clay.

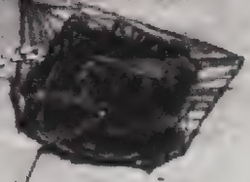
38. Near the surface of the ground carbon dioxide and moisture from the air decompose certain rocks to form clays and sands. Rain water descending from the surface transports the fine clay downward through the coarser soil. In this way beds of clay have been building up. In ordinary soils, therefore, sandy material predominates near the surface, whereas clays accumulate in the lower subsoil.

39. By its depositional and chemical action the atmosphere thus helps to create the soil. Fertile soils sustain plant growth, without which animals could not exist. And both plants and animals depend on the air to be able to live.

40. We have seen that the atmosphere quietly causes important chemical changes.

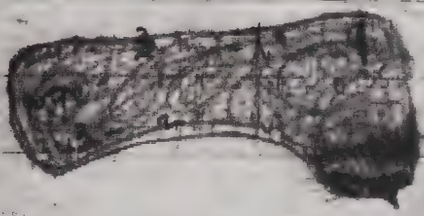
41. ~~XXXX





Wolk Atmosphere 815 words

Meteorology Theory 800 "



The Work of the Atmosphere

1. Over de oppervlakte der aarde beweegt zich, voortdurend opheffend, een der ~~dikte~~ dikteffendik (~~atmosfeer~~ lucht) van ~~Atmosfeer~~ in Overgangs-processen.

2. De atmosfeer.

3. De lucht is een groot belang, bij het vormen en transporteren van grote ~~massa's~~ massa's, welke hun waterdamp ontlade in de vorm van regen of sneeuw.

4. Aldus wordt de atmosfeer een bondgenoot van mens, en ijs — hoe d. deze krachten van overgangsprocessen.

5.

(11)

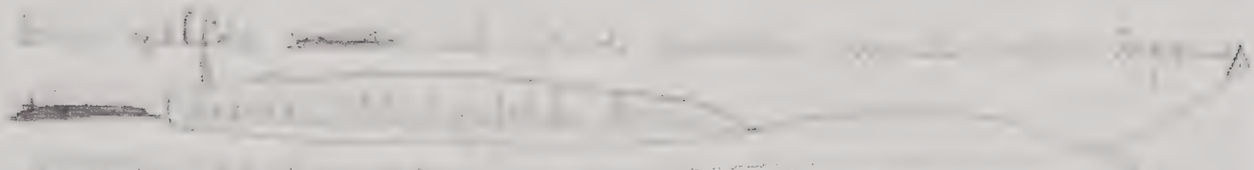
(12)

(13)

(14)

(15)

(16)



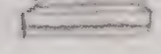
(17)

(18)

(19)

(20)

(21)



(27)

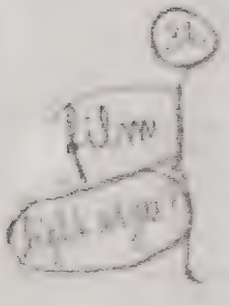
(28)

(29)

(30)

(31)

(32)

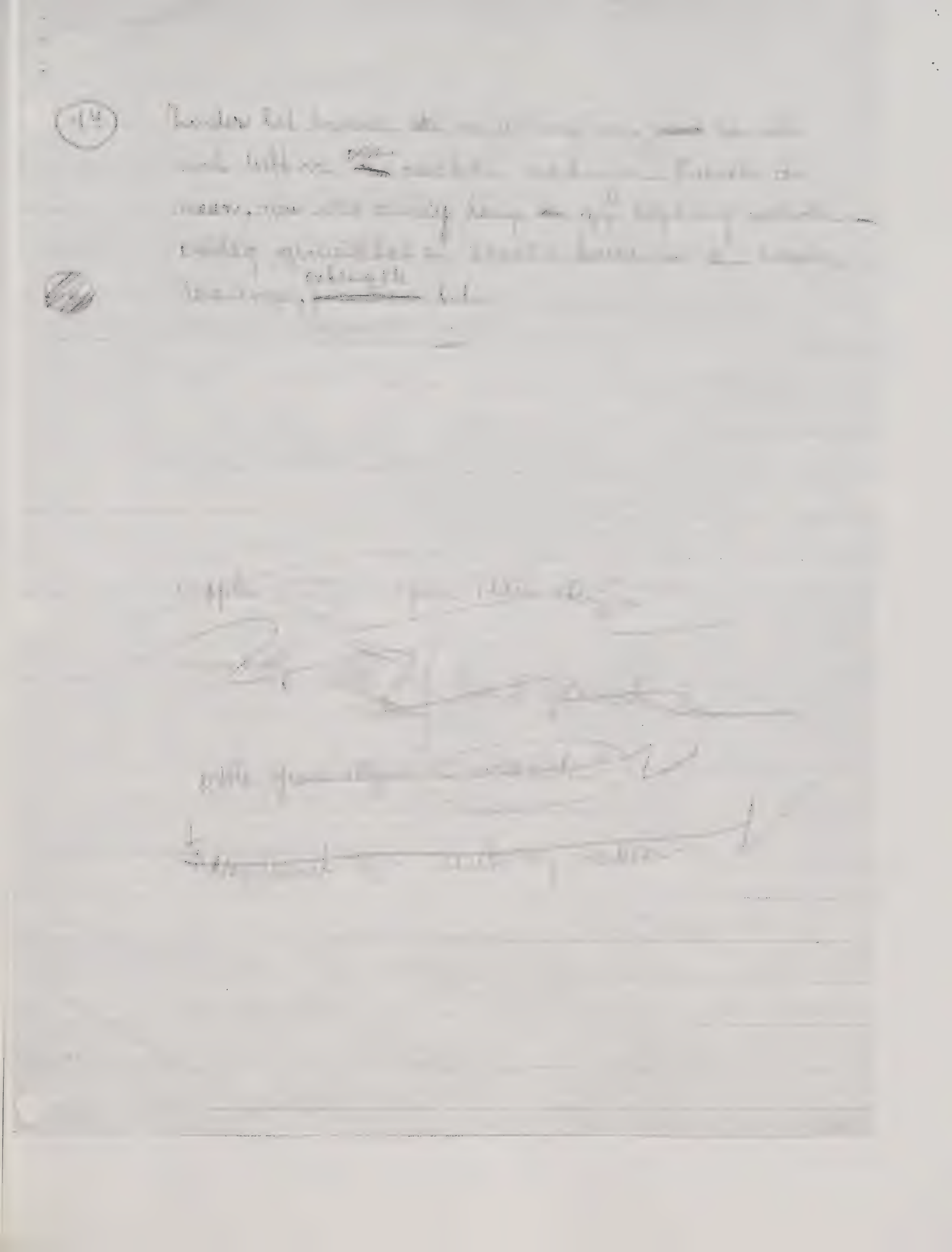


(10)

(11)

(12)

(13)



Letters from Janie and Margie, Janie Halberstadt Wolfson's sister, describing arrangements for Janie and Abraham Halberstadt (later changed to Halstead) to come to U.S.

Amsterdam 5 April '28

Beste Bertha, Elie en kinderen.

Toen kwam ik thuis, en vond ik de brief van jullie. Toen ik het opendraaide, en las dat Jij Elie, alle moeite deed voor een affidavit voor mijn zuster en zwager, wat ik Jou bij, als jullie je maar denken kunt. Bij waren zoo benauwdheid, en zoo down, en bangerig dat het niet door leken. Ik ben dan direct aan Dan gaan opbellen, en waren Bij ook natuurlijk erg blij. Bij zijn dan ook meteen naar Jou Schoolplannen, en Zullen Bij jullie Zelf alles schrijven.

In ieder geval Worden jullie dankzeer maar bedankt. Ik ben dan ook overtuigd dat het jullie dat lukken, want weet ik dat jullie je alle moeite er voor Zullen geven en kopen wij alleen maar, dat wij op Bij weg komen. Het brengt veel drukte mee. Momenteel zijn wij bezig de zaak te verkopen en weten jullie hoe druk ik ben. Elsie is Zoo dat met voor alles verpleging moet hebben.

Wij kopen hard, als alles goed gaat, de 22 Juni met de Statendam naar Rotterdam, en met vandaag opgerold. Komen wij jullie bezoeken, en Zullen jullie meteen mijn man eens kennen, die jullie ook dol Zullen vallen.

Nu liefste Bertje, Ga ik eindigen want wordt het inmiddels bedtijd.

Nogmaals mijn hartelijke dank voor alle moeite, en het allerbeste Knuje voor de kinderen jullie

Margie + Fred.

Letters from Janie and Margie, Janie Halberstadt Wolfson's sister, describing arrangements for Janie and Abraham Halberstadt (later changed to Halstead) to come to U.S.

Amsterdam 5-4-48

Beste Jan: Davids

wij waren zeer verrast het goede nieuws van U te ontvangen. U moet namelijk weten, dat de Consul ons gezegd heeft, dat als wij een Affidavid hebben, wij met 3 Maanden weg Kunnen. Daarom hopen wij maar, dat U het voor elkaar Krijgt. Nu wil ik mij graag even voorstellen, maar de Kunst is, hoe. Enfin ik zal maar zeggen, de meisje, die altijd met Margie omging; mijn naam is Janie en mijn mans naam is Ab. Wij hebben hier in Amsterdam een zaak in Stoffen en wij verdienen hier goed ons brood, toch geven wij dit alles op, wij gaan de zaak verkoopen, want in de eerste plaats hopen wij in Amerika veiliger te leeven, wat voor ons de hoofdzaak is, en in de tweede plaats hebben wij in Amerika heel goede perspectieven. Alle inkomsten in verband met het affidavid worden door mij by aankomst gaarne vergoed.

Verder hopen wij, dat het U allen goed mage gaan, En wij ons spoedig persoonlijk mogen voorstellen.

Bij voorbaat dankend voor de genomen moeite, verblijf ik met vriendelijke Groeten

Janie + Ab

P.S. De Affidavid stellen heeft geen family meer te zijn, zoals men mij bij de Consul mededeelde

Janie HALBERSTADT.. KEIZER. GEB: 24-6-1910 LONDON } NEDERLANDER
ABRAHAM. HALBERSTADT GEB: 5-5-1916 AMSTERDAM. ook NEDERLANDER
GEEN KINDEREN

ADRES:
HAARLEMMERSTRAAT 115 A.DAM.
BEROEP MAN
PERSER EN KOOPMAN
BEROEP VROUW
VERKOOPSTER:

wij zijn geregistreerd bij de General Consul in Rotterdam in Mei 1946 en hebben reeds ons tweede formulier ontvangen

Wij hebben al onze ~~formulieren~~ papieren bij elkaar en na inzending van ons affidavid kijken wij onze Visum.

PURCELL REPRODUCTION

PRS Service

415 LEXINGTON AVE., NEW YORK 17, N. Y.

SLS CRE

26993
YOUR ORDER NO.

YOUR JOB NO.

TERMS NET 30 DAYS

DATE 1/15/58

SOLD TO Robert Davis

NUMBER OF ORIGINALS	NEGS.	PRINTS	DESCRIPTION	SIZE	NET PRICE
	2		8 x 10		8.00
					1.60
					2.40
					.50
					1.45

THIS IS YOUR INVOICE

☐ PHOTOGRAPHS ☒ PHOTOSTATS ☐ GIANT PRINTS

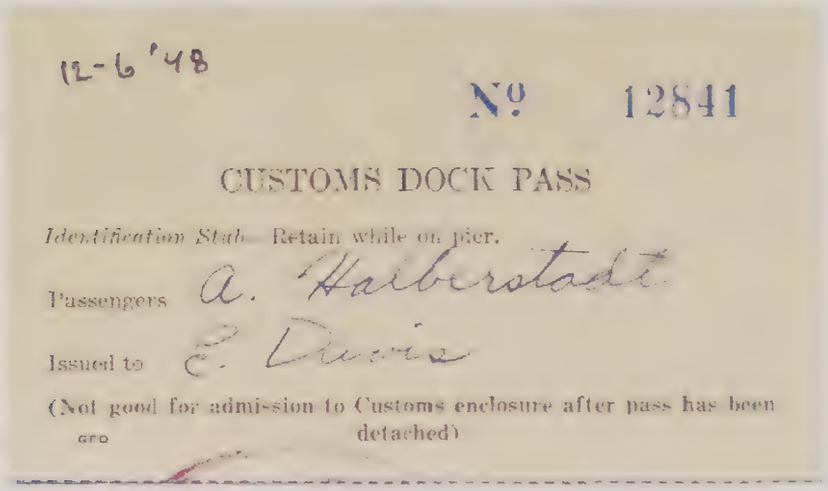
MURRAY HILL 2-7320

THE SHELBY SALESBOOK CO., SHELBY, OHIO —72348 △

Expenses.

Reduced Income Tax Petition	1 15
[illegible]	[illegible]
Notices & Writings	1 —
Notary Public	1 10
[illegible]	[illegible]
Postage [illegible]	[illegible]
Postage Petition & Copies	1 30
	£7 5s

Dock Pass issued to Elic Davids to pick up the Halberstadts upon their arrival



12-6 '48

No 12841

CUSTOMS DOCK PASS

Identification Stub—Retain while on pier.

Passengers A. Halberstadt

Issued to E. Davis

(Not good for admission to Customs enclosure after pass has been detached)

GPO

BLANCHE GEWIRTZ, BA, CSR, RPR
11470 Oak Leaf Drive, Silver Spring, MD 20901

Jane and Marjorie's Story

Jane was born to Samuel and Deena Keizer on June 24, 1910. Her sister Marjorie was born on August 20, 1919. They had four more siblings: Two sisters and two brothers.

Samuel and Deena Keizer moved from Holland to London in approximately 1907, with their 1-year-old daughter, Stella. Jane and all the other children were born in England.

After about 20 years, Samuel and Deena Keizer moved back to Holland (they wanted their daughters to marry Dutch boys) and they owned and operated a large leather goods shop.

In May, 1940, after 5 days of fighting, including the bombing of Rotterdam, the big harbor where all the ships and many munitions were, the Nazis were in control in Holland.

When the Nazis came to power, the Dutch Jews were forced to live in a ghetto, and they had to wear the yellow star that said, "Jood," (Jew) in Dutch.

On November 24, 1940, Jane married Abe Halstead. On December 29, 1940, Margie married Max Witteboom.

On June 11, 1941, Max was captured on the street in a massive roundup of men, and on November 2, 1941, he was killed by the Nazis in Mauthausen death camp in Austria. Margie got the information that her new husband was dead.

As a bride of only 5-and-a-half months, griefstricken Margie worked in a store, selling handbags, and remained close to her mother-in-law, Sara de Gorter.

On September 29, 1943, both sisters and their entire family were rounded up at gunpoint and taken from the ghetto to Westerbork Concentration Camp in Holland.

After they had been there about 6 months, the Germans took the family aside and sent them to an internment camp. The reason? The Germans were looking for anyone who had a foreign passport, so that they could use those people to exchange for Germans who had been captured.

Jane and Margie had been born in England, and even though their parents were Dutch by birth, Jane and Margie convinced the Nazi authorities that their parents had become naturalized English citizens, and thus the Germans could use them, also, to exchange for captured Germans.

Jane had a British passport. Others in the family only showed birth certificates and said they had British passports (not true) but that they had sent the passports to Rotterdam, in the process of applying for visas to emigrate to the US. "When Rotterdam was bombed, our passports were destroyed."

Fred Tannen, a young man whom they knew from the neighborhood, and who had visited Margie and her mother-in-law sometimes, had a forged Honduran passport.

Although he was really born in Berlin, Fred and his parents got the forged passports in 1934 because their father knew a girl who was having an affair with the Honduran Consul. She was able to get the fake ID papers.

The forging was so good that the Germans believed it was a real passport and wanted to trade Fred for Germans. Fred was also taken aside and sent to the same internment camp.

Abe Halstead, Janie's husband, knew a Jewish attorney who did translation for the Germans, and he said that Abe was Polish (therefore, stateless, under the Nazi regime) and so Abe Halstead was allowed to follow his wife's citizenship.

Jane and Margie's sister Sophie was married to Meir Waterman and had a 7-year-old daughter, Rodi. By now they knew what to say: Meir was stateless. Thus, Meir and the little girl were allowed to follow Sophie's English citizenship.

Jane and her husband, Abe, had not gone into hiding because they did not know the Jews were being killed. Many, many people did not know. Most believed they were only being sent to work camps. Abe had said: "I have two hands. I can work." So they didn't fear the concentration camps. They didn't know about the crematoria.

It was fortuitous for Jane and Margie that the Germans were desperately looking for foreign-born people to exchange for German prisoners of war.

Thus, although Jane and Margie and their family spent the rest of the war in Vitel, France, in a compound surrounded by barbed wire, where they were held prisoners by the Nazis, at least they were not sent to the death camps.

Fortunately, they were liberated when they were, because in another month they would have been sent to the gas camps of Auschwitz in Poland for the "final solution." They found out later that the

papers had been on the Commandant's desk.

In September of 1944, after the invasion of Normandy, the Americans came in and freed the people in Vitel. The war was over in France. The Keizer family, Jane and Abe Halstead, and Margie Witteboom were all sent to La Barboule, in France, a Displaced Persons camp.

They remained there from October, 1944 through June of 1945. The inhumane conditions continued. (For example, they were fed macaroni with poop mixed in it, anything to degrade and disgust people and treat them horribly.) But at least they were alive.

Toward the end of the war, the Nazis killed many people in the gas camps as they were retreating and losing the war. And, whereas before they used a gas to render people unconscious, now they wanted to save a penny a person, and not render them unconscious with the gas before they killed them, so people suffered even more horribly. The Nazis stepped up the rates of death so people could not live till liberation.

Liberation came to Holland on May 5, 1945. The devastated country of Holland received devastated citizens who were returning. Jane and Margie, their sister Sophie, with her husband Meir and little Rodi, and Fred Tannen, their friend, were sent back to Holland by train.

They traveled for days. They had no money, food, possessions, nor any help. They were dropped off at the Central Station in Amsterdam, disoriented, homeless, hungry and weary beyond belief. They wore cards that said "D" for Dakloos (Homeless).

Nobody helped them. There were no relief organizations in place, and The Netherlands itself was reeling from the War and its aftermath.

It is interesting to note that in the Holocaust Museum in Washington there is a section which honors Righteous Gentiles who helped Jews during the Holocaust

There are 17 columns of names of Righteous Gentiles, living in Holland, who hid and helped Jews during the Nazi regime. By contrast, most other countries have just a third or a half of a column of names.

These were not government entities. These were simply conscientious citizens who were doing "...what anybody should," to quote one person.

Eventually, Jane and Abe found someone they could stay with. Only one twin bed was available, so Jane and Abe slept in the bed and Margie slept on the floor.

Months passed. Finally, little by little, they got back on their feet and they applied for papers and came to the United States.

My parents, Elie and Bertha Davids, who lived in New York between 1938 and 1969, sponsored Jane so that she could come to the United States, and our families have been friends ever since, for over 50 years.

Jane and Abe Halstead and Margie and Fred Tannen (yes, Margie married Fred on January 9, 1946) came to the United States in September, 1948, and owned a drapery business in Chicago, Illinois for many years.

When they talked about the Holocaust, many people said: That didn't happen. You are making it up.

Abe Halstead died on May 18, 1970. In 1979, Jane Halstead and the Tannens, after 31 years of living and working side by side, moved to Miami, Florida, where they continued to live near each other, and near other family members.

Jane remarried on June 14, 1981. Her new husband, Oscar Wolfson, was fortunate to have come to the United States on January 20, 1939. He served with the US Army for 3 years, working as an interpreter and translator working with German prisoners of war in Florence, Arizona (near Phoenix).

At one point, Oscar's group was slated to go to Japan and fight. He might have been killed there. But his luck held: Out of 17,000 soldiers, six were picked to stay here in this country, and one of them was Oscar. So he served stateside during the war.

On June 14, 2001, Jane and Oscar will be celebrating 20 years of marriage.

Margie and Jane, together with their husbands, visited Washington, D.C. for the very first time in their lives on March 14, 2001, and came to visit the United States Holocaust Memorial Museum. Difficult as it was for them, they were happy to see many hundreds of people coming to learn the truth. Over the course of the years, millions will learn the truth. It is a beginning, not the end.

OFFICE OF WAR INFORMATION
224 West 57th Street
New York, 19, N.Y.

September 16, 1944

Mrs. Bertha Davids
607 West 137th Street
New York, New York

Dear Mrs. Davids:

We have a check for you covering work done for the Office of War Information on August 24, 1944.

Will you please call for this check any day between 9:00 A. M. and 5:30 P. M. at 224 West 57th Street and see Mrs. Florence Michael, 4th floor, Radio Program Bureau.

Very truly yours,

E P Bergmann

Ernest P. Bergmann
Administrative Officer
Radio Program Bureau

Hartelijke Groeten

Ter herinnering
aan
Uw verblijf in ons midden
van 20 Juni tot 12 Juli
1923.

Leman Davids Branca Davids

Mb. Davids. E. Davids

This unusual souvenir folder reads: Souvenir of your visit in our midst from June 20-July 12, 1923. Leman, Branca, Elie and Maurice (also known as Mozes) Davids signed it. It contains a paper photo frame with a photo of the family in it.